



Morgenland Campus – Abschlusskonzert

Singtriebe – Das 5. Musical Festival des IFM

Musizieren im Wohnstift Westerberg

Kunst und Spiele – EMP in der Musikvermittlung



Liebe Studierende, Lehrende, Alumni, Fachschaftsangehörige, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen,

ein Curriculum so zu gestalten, dass es den größtmöglichen Gewinn für Studierende ermöglicht, ist eine große Herausforderung. Wenn die Inhalte zu sehr auf die Studierenden ausgerichtet sind, könnte es diese auf die Idee bringen, unpassende Forderungen zu stellen, beispielsweise weniger schwere Kurse absolvieren zu müssen, die Anforderungen der Prüfungen zu reduzieren oder bessere Noten zu erhalten und das Lehrende dann auf diese Forderungen eingehen. Dieser Einstellung von Studierenden tritt man am besten entgegen, indem man klarstellt, dass sie keine Kunden sind und Lehre keine Serviceeinrichtung. Sie sind Lernende, die sich nach dem gut überlegten Curriculum der Hochschule zu richten haben, immer vorausgesetzt, dass dieses gut begründet, deutlich ausgesprochen und klar vermittelt worden ist.

Unsere gute Verwaltung am IfM ist hier ein wichtiger Faktor: Einerseits werden Lehrende dazu aufgefordert, auf die Studierenden einzugehen und ihnen zu helfen, auf der anderen Seite stärkt sie den Lehrenden den Rücken, wenn die Forderungen der Lernenden unangemessen werden. Keine einfache Balance, wenn man verstanden hat, dass es nicht in erster Linie darum geht, sich wohlfühlen. Dies führt zu falsch verstandener Studierendenzentriertheit, denn es geht darum, dass ein gutes Lernklima entsteht. In Fällen von falsch verstandenem „Wohlfühlaufwand“ steigen signifikant die guten Noten, denn bei falscher Studierendenzentriertheit muss eine gute Note nicht erklärt werden, eine mittlere oder schlechte sehr wohl. Dies bedeutet Arbeit für die Lehrenden und vielleicht auch eine schlechtere Evaluation. Groß angelegte Untersuchungen zeigen aber, dass Lehrende, die Studierenden mehr abverlangen, diese auch erfolgreicher durchs Studium führen. Der Umgang mit Kritik und Anforderungen muss erlernt werden und „Wer sich der Kritik entzieht, will nicht eigentlich wissen“ (Karl Jaspers) und dafür brauchen wir Zeit. Nehmen wir uns in der Prüfungsphase Zeit, unsere Benotungen zu erklären. Und als Studierende: Nehmen wir uns die Zeit, wissen-der zu werden.

In diesem Sinne eine gute Prüfungsphase und einen erholsamen Sommer.

Sascha Wienhausen ▲



loos.extended – die Gewinner des StudyUp-Award Jazz

And the Winner is: Study Up-Awards an Studierende des IfM verliehen

Die Hochschule Osnabrück verleiht mit den StudyUP-Awards jedes Jahr Förderpreise für hervorragende Leistungen an ihre Studierenden. Diese Preise, gestiftet von namhaften Unternehmen, Organisationen, Verbänden und Stiftungen, werden in den verschiedensten Kategorien vergeben. Die Vielfalt an Auszeichnungen spiegelt das breite Fächerspektrum der Hochschule wider, wo in den unterschiedlichsten Bereichen Studien- und Forschungsleistungen erbracht werden. Allein die Studierenden des Instituts für Musik können sich in jedem Jahr in vier Bereichen um einen StudyUp-Award bewerben: Pop, Jazz, Musical und Klassik. In den vergangenen Wochen wurden die diesjährigen Wettbewerbe in öffentlichen Konzerten ausgetragen. Die Presse war auch dabei und hat über Teilnehmer und Gewinner berichtet.

StudyUp-Award-Pop für „Mele“

„Mit unverkopft gradlinigen und tanzbaren musikalischen Arrangements, deren Anleihen an Neue Deutsche Welle-Bands wie Ideal unverkennbar waren, witzig-frechen Texten und nicht zuletzt einer eigenwilligen Performance hatte das Quartett die dreiköpfige, internationale Expertenjury überzeugt, die aus zwei Hochschuldozenten und einem Musikjournalisten bestand. Als sich Sängerin Mele mit durchdringender Stimmgewalt und akzentuierten Keyboard-Einlagen intuitive „Gedanken in Blau“ machte, sorgte ein Tänzer im farblich entsprechenden Ganzkörpertütü für deren pantomimische Untermalung.“
Matthias Liedtke, Neue Osnabrücker Zeitung, 5.05.2017

StudyUp-Award Jazz für „loos.extended“

„Das Ensemble mit der fünfköpfigen Bläsersektion legte die Stimme von Franziska Loos in ein schimmerndes Bett – und überzeugte. Das Nonett hatte sich zum dritten Mal für den Award qualifiziert: ‚Endlich hat es geklappt‘, freute sich Sängerin Loos mit ihrer Band, die zusätzlich zum Geldpreis auch einen Studioaufenthalt in Benno Glüsenkamps Fattoria Musica gewonnen hat.“
Tom Bullmann, Neue Osnabrücker Zeitung, 1.6.2017

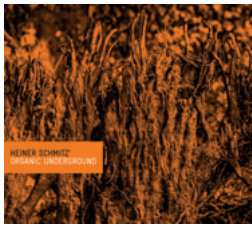
StudyUp-Award Klassik für Tena Baric

Die von der dreiköpfigen Expertenjury zur Gewinnerin gekürte Tena Baric sorgte „[...] mit einem Klavierkonzert in A-Moll von Grieg und einer Ballade in F-Moll von Chopin virtuos, furios und leidenschaftlich für Abwechslung [...]“
Matthias Liedtke, Neue Osnabrücker Zeitung, 3.06.2007

Mehr über die Gewinner des StudyUp-Award Musical erfährt man Seite 5!

RELEASE

Heiner Schmitz – Organic Underground



Organic Underground heißt die Debüt-CD der gleichnamigen neuen Band von IfM-Dozenten Heiner Schmitz, die im Juni 2017 auf dem Label AJazz erscheint. Der Jazzkantinen-Saxophonist bildet gemeinsam mit dem Lead-Posaunisten der WDR-Bigband eine organische Einheit, die mal einstimmig, mal mehrstimmig über Schmitz' gleichermaßen komplexen wie eingängigen Kompositionen schwebt. Organisch sind auch die Klangfarben, die Dirk Schaadt auf seiner Hammond hervorzaubert, auch wenn er hier und da auf einem Minimoog fremdgeht. Angetrieben von Florian Bungardts energetischen Schlagzeugspiel, unterstützt durch Martin Feske an der Gitarre, ist so eine abwechslungsreiche Platte entstanden.



Mehr Infos auf [oder facebook.com/heinerschmitz.de](http://www.heinerschmitz.de) bzw www.heinerschmitz.de

RELEASE

Radiovegas – Wir machen Musik!

Handgemacht, mit Liebe zum Detail und zu jeder Zeit selbstgesteuert – so sendet radiovegas. seit 2015 aus dem Herzen Nordrheinwestfalens eine musikalische Mischung aus Rock, Punk und Pop in die Republik, die den Zuhörer zum Zuhören, den Zuschauer zum Zuschauen und den Tänzer zum Tanzen einlädt. Die Songs sind persönliche Herzensangelegenheiten, deren deutschsprachige Texte augenzwinkernd auf der Klaviatur der Gefühle sowohl die hohen, als auch die tiefen Töne zu spielen wissen. Eine Redensart sagt: „Ein gutes Lied verkürzt den Weg.“

„Wenn Du es nicht selber machen kannst, gehört es Dir auch nicht.“ könnte die Überschrift der Produktion des Debütalbums „retrospektive in stereo“ lauten. Konzeption, Aufnahme, Mischung, Mastering und Artwork – was 2015 mit den ersten leisen Ideen begann, hat im Herbst 2016 sein krachendes Ende gefunden. „retrospektive in stereo“, das sind 10 Songs in 35 Minuten, denen man in jeder Sekunde das Herzblut, die eigene Handschrift und die Liebe zum Detail anhört.

Erhältlich bei amazon und iTunes.



Meisterkurs bei Pigor

Thomas Pigor ist seit Ende der 1970er Jahre als Musikkabarettist mit verschiedenen Bühnenprogrammen unterwegs. Seine Texte beziehen sich oftmals auf aktuelle Ereignisse. Seit 1995 arbeitet er regelmäßig mit dem Pianisten und Kabarettisten Benedikt Eichhorn zusammen. Das erste Programm „Pigor singt, Benedikt Eichhorn muss begleiten“ wird regelmäßig fortgesetzt. Unter anderem wurde Pigor mit dem deutschen Kabarettpreis, dem deutschen Kleinkunstpreis, dem österreichischen Kabarettpreis und dem deutschen Chansonpreis ausgezeichnet.

Am 23 und 24. August gibt der Musikkabarettist, Musicalautor und Chanson-sänger Thomas Pigor einen Meisterkurs am IfM im X1. Die aktive Teilnahme ist beschränkt.

Informationen: V-Prof. Dirk Engler, E-Mail: d.engler@hs-osnabrueck.de



Musizieren im Wohnstift Westerberg

Montagvormittag in der „Oase 3“ des Wohnstifts Westerberg: Ich packe die mitgebrachten elementaren Instrumente aus. Während die Trommeln, Glöckchen, Schellenkränze, Rasseln, klingenden Stäbe und noch vieles mehr in der Kreismitte angeordnet werden, begrüße ich die Eintreffenden Bewohnerinnen und Bewohner.

Schließlich greife ich zur Flöte, lasse die erste Melodie erklingen und knüpfe singend daran mit dem immer gleichen Begrüßungslied an. Im ritualisierten Ablauf wird jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer einzeln angesprochen und bekommt die Gelegenheit, solistisch auf einer Zymbel zu spielen. Herr Heeg (der in Wirklichkeit anders heißt, ebenso wie alle anderen Genannten) tut dies energisch und kommt schnell zum Ende, Frau Gutbaum weiß mit dem Schlägel in ihrer Hand zunächst gar nichts anzufangen. Erst als ich die Zymbel dem Schlägel entgegenführe und so ein Klang entsteht, kommt eine Eigenaktivität in Gange. Frau Mahler wiederum spielt unendlich leise – und unendlich lange. Ein Blick über die Schulter verschafft mir die Gewissheit, dass die übrigen Gruppenmitglieder mit Anteilnahme lauschen.

Über aktivierende Bewegungslieder und altvertraute Melodien nimmt die Sing- und Musizierstunde ihren Lauf. Dabei ist es mir ein Anliegen, musikalische Aktivitäten mit einem thematischen roten Faden zu verbinden. So können zum Thema „Meer“ instrumentale, klangmalerische Gestaltungen erfolgen, passende Lieder gesungen werden oder auch ein Seil als „Reling“ durch den Kreis gespannt werden, an dem es zu gruppenrhythmischen Bewegungen kommen kann. Dass viele der Teilnehmenden durch körperliche Beeinträchtigungen und auch demenzielle Veränderungen dem Geschehen nur passiv folgen, stört dabei nicht. Hier gilt schon Beobachtung als Form der Teilnahme. Geschlossene Augen und ein auf die Brust gesunkener Kopf sind immer wieder zu beobachten – umso beglückender, wenn auffällt, dass dennoch ein Fuß im Grundschlag der



Musik mitwippt oder die Finger eine kleine Dirigierbewegungen zeigen!

Genauso wichtig wie die Musik selber sind die Kommunikationsanlässe, die die Vorgehensweisen des elementaren Musizierens mit sich bringen: So werden Instrumente nicht einfach in die Hand gedrückt, immer versuche ich, die Übergabe mit einem Blickkontakt und namentlicher Ansprache zu verbinden. Die Musik selber (ob selber musiziert oder vom Tonträger) tut ein Übriges: Der Blick der Teilnehmenden wird fokussierter, die Mimik zeigt Aufmerksamkeit, oft genug auch reine Freude. Am Ende sprechen es die Mitwirkenden oft auch direkt aus: „Das hat viel Freude gemacht!“. Bemerkenswert ist, dass eine ähnliche Reaktion von den Studierenden kommt, die bisher hospitiert haben. Trotz ihrer eigenen Bestrebungen, sich im Rahmen ihres Studiums so weit wie möglich instrumentalt bzw. vokal zu vervollkommen, sind sie in der Lage zu erkennen, welch großes Glückspotenzial in den schlichten Formen musikalischer Betätigung wohnt. Eine wichtige Erfahrung über den Wert musikalischer Kommunikation.

Es ist möglich, im Rahmen dieses Angebotes zu hospitieren – dafür ist eine Voranmeldung nötig: S.Lehmann@hs-osnabrueck.de

Silke Lehmann ▲



IMPRESSUM

Redaktion & Gestaltung: Manuela Gebetsroither

Vi.S.d.P.: Prof. Sascha Wienhausen

Zugunsten der Lesbarkeit wurde auf Genderunterscheidungen verzichtet. Selbstverständlich sind beide Geschlechter gleichermaßen angesprochen.

Fotos: Privat

Die nächste Ausgabe erscheint am 01.10.2017

Das IFM gratuliert!

Frederik Köster erhält zum zweiten Mal den ECHO JAZZ

Der ECHO JAZZ 2017 ist einer der renommiertesten Preise der Musik-Szene. Und er geht an Frederik Köster. Der Professor für Jazztrompete erhält zum zweiten Mal die Auszeichnung als bester Instrumentalist national im Bereich Blechblasinstrument/Brass.

Seit zehn Jahren lehrt der Jazztrompeter und -komponist am Institut für Musik der Hochschule Osnabrück. Er erhält den ECHO JAZZ 2017 für sein Album „Canada“, das er zusammen mit dem Pianisten und Komponisten Sebastian Sternal eingespielt hat. Für Frederik ist es bereits der zweite ECHO. 2010 verlieh ihm die Jury den ersten JAZZ-ECHO der Kategorie „Blechbläser national“ überhaupt. Zu den weiteren Preisträgern des ECHO JAZZ 2017 gehören unter anderem Norah Jones und Gregory Porter. Die Preisverleihung fand am 1. Juni in Hamburg statt.

Weitere Informationen zum ECHO JAZZ 2017 unter www.echojazz.de

Weitere Informationen zu Frederik Köster sowie Hörproben seines ausgezeichneten Albums „Canada“ unter www.frederikkoester.de



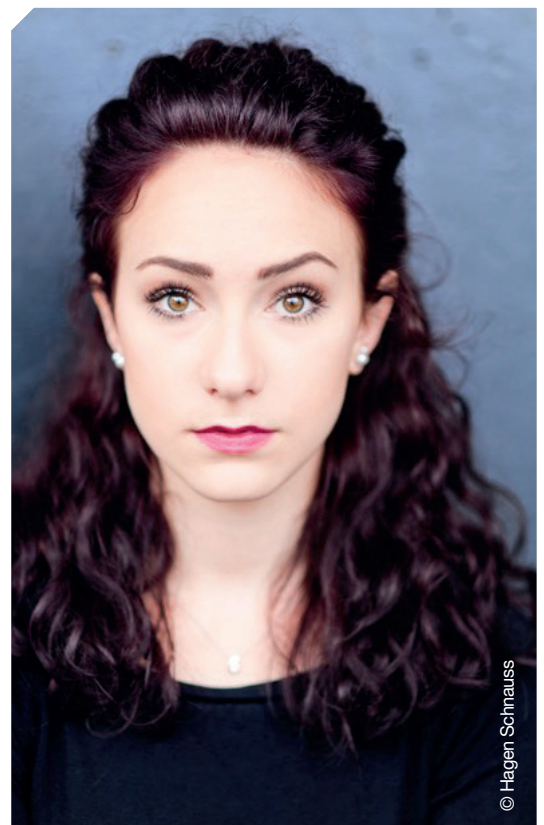
StudyUp-Award Musical 2017

Der StudyUp-Award Musical für Ensemble geht dieses Jahr an das Ensemble des Try Out's einer Szenenfolge aus der Musicalfilmadaptation 500 JULITAGE von Nicolai Schwab.

Gemeinsam mit Maurice Daniel Ernst, Joshua Hien, Marlene Jubelius, Myriam Küppers, Romina Markmann und Jendrik Siegwart brachte Nicolai Schwab seine Bühnenbearbeitung für den Film 500 DAYS OF SUMMER von Scott Neustadter und Michael Weber in einer Performing Hour zur Aufführung. Er schrieb ebenso die Songtexte und Musik. Diese Ensemblearbeit, die auch im Mai mit großer Resonanz bei der Schreibmaschine, einer Plattform für neue Musicals, in Berlin präsentiert wurde, zeichnete sich durch Eigenständigkeit, Fantasie, Genauigkeit, Witz und die ideale Verbindung aller Mittel des Musicals aus.

Kara Kemeny wurde für ihre außergewöhnliche Gestaltung der Elisabeth Schuyler Hamilton aus dem Musical Hamilton in der Nummer Satisfied mit dem Study Up Award Musical in der Kategorie „Solo“ ausgezeichnet. Die von Hip-Hop und R&B geprägte Musik wurde von ihr sängerisch virtuos und souverän in seiner Komplexität dargeboten. Authentisch, kühn und zutiefst bewegend präsentierte sie Ausschnitte aus diesem allseits gefeierten Meisterwerk, das in seiner Konzeption das Musical erneut mit zeitgenössischer Musik verbindet.

Die Preise sind mit 1200,- Euro für Ensemble und 800,- Euro für Solo dotiert und werden auch dieses Jahr wieder von Klages & Partner gestiftet.



Singtriebe – Das 5. Musical Festival des IFM



Studierende des Profils Musical präsentieren

Singtriebe '17

Freitag, 30.06. ab 19 Uhr: Samstag, 01.07. ab 19 Uhr:

1. Kleine Horror-Collage oder so etwas	1. Le Piaf de Paris dit au revoir
2. Depressiv in Norwegen	2. Am Rande des Wahnsinns
3. Ein grandios armseliges Duo	3. Regen vorm Fenster

FREIER EINTRITT

Am Limberg 1, 49088 Osnabrück
Kaserne am Limberg

HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

„Singtriebe“ lautet der sinnfällige Titel des Musical-festivals des Instituts für Musik, bei dessen fünfter Auflage am Freitag 30. Juni und Samstag 1. Juli wieder Studierende des Studienschwerpunkts Musical selbst entwickelte Inszenierungen präsentieren. Das Ergebnis sind abwechslungsreiche Musical-Programme, in denen man die jungen Talente am IfM mit ihren eigenen Produktionen hautnah erleben kann.

Die Aufführungen beginnen um 19.00 Uhr und finden im Veranstaltungszentrum des IfM in der ehemaligen Kaserne am Limberg, Am Limberg 1, Osnabrück, Gebäude 176 statt. Der Eintritt ist frei.

Akteure an den Aufführungstagen:

Freitag, 30. Juni 2017 ab 19.00 Uhr

Karina Kettenis & Jendrik Sigwart in „Ein grandios armseliges Duo“

Eines Nachts treffen sich unerwarteter Weise Judy und Jonny in den Räumen eines Theaters und entdecken gemeinsam ihre verborgenen Leidenschaften.

Marit Loick in „Depressiv in Norwegen“

Eine heitere Erzählung übers Traurigkeitsein.

Sara Taimouri & Anton Schweizer in „Kleine Horror-Collage oder so etwas“

Eine hoffentlich komisch gruselige Eigenarbeit mit einer Pflanze.

Samstag, 01. Juli 2017 ab 19.00 Uhr

Myriam Küppers in „Le piaf de Paris dit au revoir“

Die letzte Stunde im Leben der Edith Piaf.

Simon Staiger & Joshua Hien in „Am Rande des Wahnsinns“

T-Balduin Schmidt, freischaffender Komiker, und Herrmann von Högenstolz, heruntergekommener Staatsschauspieler im ernstesten Fach, sollen gemeinsam ein Duoprogramm für eine Veranstaltung vorbereiten. Früh zeichnet sich ab, dass die Arbeit die beiden vor so manche Herausforderung stellen wird und das Chaos nimmt seinen Lauf.

Romina Markmann in „Regen vorm Fenster“

1956. Luise und Hans. Und ein Brief, der alles verändert.

Neues Studio für das IFM



In der Bibliothek am Westerberg können Studierende ab sofort Songs produzieren

Pünktlich zur Osnabrücker CampusNacht am 10. Juni wurde in der großen Bibliothek am Westerberg ein neues Tonstudio eingeweiht. Ab sofort können unsere Musikstudierenden im sogenannten Music Carrel eigene Songs aufnehmen und abmischen.

Die Besucher der CampusNacht erhielten erste exklusive Einblicke – und konnten auch schon selbst kreativ werden. Martin Gerth vom Schwerpunkt Pop Producing gab Einblick in die Arbeit in einem Tonstudio. Die Besucher konnten selber Beats erzeugen, mit Sounds experimentieren oder unter dem Titel „CD-To Go – Produzieren Sie ihren eigenen Song!“ ihre eigene Karaoke-CD besingen und als Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Über die Nutzungsmöglichkeiten (Zeiten, Ansprechpartner etc.) werden wir in Kürze per facebook und mit Aushängen informieren.

Bibliothek am Westerberg, Gebäude 96/265 (2. Etage, Raum 65)

DVD-Veröffentlichung

Die Stimme: Einblicke in die physiologischen Vorgänge beim Singen und Sprechen

Welcher Sänger würde nicht gern einmal sehen, was in seinem Körper passiert, wenn er singt?

Im Unterschied zu Instrumentalisten wie Streichern, Pianisten oder Gitarristen, die ihre Tonerzeugung jederzeit beobachten können, ist dies für Sänger nicht ohne weiteres möglich, da die für die Klanggestaltung entscheidenden Bewegungen des Kehlkopfes und des Zwerchfells aber auch der Zunge und des Gaumensegels innerhalb des Körpers liegen und von außen nicht sichtbar sind. Auf einer innovativen Video-CD-ROM hat das Freiburger Institut für Musikmedizin in Zusammenarbeit mit Prof. Sascha Wienhausen die modernen High-End Visualisierungsverfahren aus der Medizin genutzt, um einen Einblick in die Vorgänge des menschlichen Körpers beim Singen und Sprechen zu ermöglichen. Die anatomischen Strukturen werden dabei zunächst genau erklärt, sodass auch der medizinische Laie die Funktionszusammenhänge anhand der Filme erkennen und verstehen kann. Die sichtbaren Abläufe in den Filmen werden durch einen gesprochenen Begleittext erläutert. In den ca. 130 Filmclips sind Aufnahmen der Lunge und des Zwerchfells, des Kehlkopfes und des Vokaltraktes in unterschiedlichen Gesangsstilen (Klassik/Pop/Jodeln/Obertonsingen) und unterschiedlichen Stimmgattungen (Sopran/Alt/Tenor/Bass) und beim Sprechen (Lachen/Weinen) enthalten. Die Filme ermöglichen ungeahnte Einblicke die

Physiologie der Klangbildung und Klangformung und des Atemstützvorgangs. Das Material kann zum einen dabei helfen, das eigene Singen besser zu verstehen. Dies gilt gleichermaßen für den ambitionierten Laien wie für den künstlerisch in unterschiedlichen Genres tätigen Profi. Zum anderen gibt es jedem Gesangslehrer die Möglichkeit, anhand der Filme Schülern die komplexen Vorgänge anschaulich und kompakt zu erklären.

ISBN: 3862272583

Best.Nr.: 47144576

Hersteller:

Helbling Esslingen Musik

Sprachen:

Deutsch, Englisch



Alle sind drin!

Wir gratulieren Sandra Bitterli, Maciej Michael Bittner, Joyce Diedrich, Maurice Ernst, Felix Freund, Joshua Hien, Kara Kemenev, Jasmin Reif, Lasarah Sattler, Tobias Rusnak, Carolina Walker und Mareike Zupp zur Aufnahme als professionelle Schauspieler in die Agentur für Arbeit Hamburg.

Die ZAV-Künstlervermittlung Schauspiel/Bühne betreut und berät alle deutschsprachigen Theater und professionelle arbeitssuchende Künstlerinnen und Künstler aus dem Sprechtheaterbereich.

Durch regelmäßige Marktbeobachtung und aktive Kontakte hat sie einen größtmöglichen Überblick über die deutschsprachige Theaterlandschaft.

An allen sechs Standorten werden Schauspieler, Dramaturgen, Regieassistenten, Theaterpädagogen, leitende Mitarbeiter der Intendanz und des Künstlerischen Betriebsbüros sowie - in selteneren Fällen - Regisseure und Bühnen- und Kostümbildner an staatliche und

städtische sowie private Bühnen und professionelle freie Gruppen in Deutschland, Österreich, Luxemburg und der Schweiz vermittelt.

Die Qualitäten und Fähigkeiten der zu vermittelnden Schauspieler lernt die ZAV über die branchenüblichen Rollenvorsprechen oder ggf. über Vorstellungsbesuche kennen.

Zugangsvoraussetzung für die Aufnahme in die Vermittlungskartei ist normalerweise eine abgeschlossene Ausbildung als Bühnenschauspieler an einer staatlichen Schauspielschule oder eine mindestens dreijährige abgeschlossene Ausbildung als Bühnenschauspieler an einer staatlich anerkannten privaten Schauspielschule. Bei entsprechender Qualität können auch Studierende der Sparte Musical in die ZAV Schauspiel aufgenommen werden und dies hat das IfM wieder einmal unter Beweis gestellt.

Junger Deutscher Jazzpreis: Etablierter Osnabrücker Nachwuchswettbewerb startet in die fünfte Runde

Mit dem Jungen Deutschen Jazzpreis geht ein Wettbewerb in die fünfte Runde, der nicht nur vielversprechende junge Bands auf ihrem Weg in die Professionalität unterstützt, sondern Jazz-Studierende deutscher Hochschulen miteinander vernetzt.

Federführend ist dabei das Institut für Musik mit seinem Studienschwerpunkt Jazz: Seit 2013 schreibt unsere Jazzabteilung den mit 4.000 Euro dotierten Preis jährlich für junge Ensembles aus, die aus drei bis sieben Mitgliedern bestehen und von denen mindestens die Hälfte an einer deutschen Musikhochschule studiert. Die Ausschreibung wendet sich ausdrücklich an Studierende aller Nationen, die Altersgrenze liegt bei 30 Jahren.

Nach der Sichtung durch eine hochkarätig besetzte Jury unter der Leitung von Echo-Preisträger Frederik Köster, werden drei Ensembles am 26. Oktober 2017 zur Finalrunde nach Osnabrück eingeladen. Im renommierten Jazzclub BlueNote treten die Bands ab 20 Uhr vor Publikum und Jury mit einem jeweils vierzigminütigen Konzert gegeneinander an. Die Preisverleihung findet noch am selben Abend statt. Das Preisgeld teilt sich in 3.000 Euro für den Ensemblepreis und 1.000 Euro für den besten Solisten/die beste Solistin auf und wird von der Felicitas und Werner Egerland-Stiftung zur Verfügung gestellt.

Beim Wettbewerb um den Jungen Deutschen Jazzpreis sind in den vergangenen Jahren Jazz-Talente aus dem ganzen Bundesgebiet angetreten. Das Institut für Musik will mit dem Preis hochkarätige Musikerinnen und Musiker fördern, deren kreativer und innovativer Zugriff auf die Jazzmusik hervorsteicht. Dazu Institutsdekan Sascha Wienhausen: „Unser Ziel ist es, dem Jazz-Nachwuchs eine wirksame Starthilfe zu geben. Zu unseren Gewinnerinnen und Gewinnern zählen Ausnahmetalente wie das Kölner Quartett um die Sängerin Tamara Lukasheva, das 2014 gewonnen hat. Mittlerweile wurde Tamara Lukasheva als Solistin

mit dem Neuen Deutschen Jazzpreis ausgezeichnet. Auch der Preisträger von 2016, das Marc Doffey Quintett, konnte mit dem Münchner Jazzpreis bereits einen weiteren Preis mit nach Hause nehmen.“

Bewerbungen können bis zum 18. August 2017 unter der E-Mail-Adresse jazzpreis@hs-osnabrueck.de eingereicht werden. Zwei repräsentative Stücke im mp3-Format, eine Bandinfo im PDF-Format und ein Bandfoto im JPEG-Format sowie Scans von Pässen und gültigen Studentenausweisen sind mitzusenden.

Weitere Infos:
Institut für Musik
Martin Löcherbach
Tel. (0541) 969-7049
m.loecherbach@hs-osnabrueck.de



11. Junge Ohren Preis für Musikvermittlung 2017

Wir gratulieren Prof. Jule Greiner zum 1. Preis in der Kategorie „Produktion“

Gemeinsam mit der Education Beauftragten Isabel Stegner und Musikerinnen und Musikern des Rundfunk-sinfonieorchesters Berlin (RSB) konnte sich Prof. Jule Greiner mit der Produktion „Rapauke macht Musik“ gegen andere Produktionen aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Luxemburg und Holland durchsetzen.

Seit 2013 entwickelt und moderiert Jule Greiner regelmäßig mit der Education-Abteilung und Musikern des Rundfunksinfonieorchesters Berlin die Konzertreihe „Rapauke macht Musik“. Das Format richtet sich an Kinder zwischen drei und sechs Jahren, die in Kitagruppen bzw. mit ihren Eltern vier Mal in der Saison die Konzerte besuchen. In wechselnder kammermusikalischer Besetzung wird Musik aus fünf Jahrhunderten präsentiert.

Die Jury besteht u. a. aus Mitgliedern des Fachbeirats des „netzwerk junge ohren“, von Jeunesse Musicales, der Deutsche Orchestervereinigung, von der SWR2-Musikredaktion und von Institutionen aus anderen Ländern.



Morgenland Campus – Abschlusskonzert



Zum zweiten Mal findet im Institut für Musik der Hochschule Osnabrück der „Morgenland Campus“ statt. In Kooperation mit dem Morgenland Festival Osnabrück ermöglicht das Institut seinen Studierenden einen 5-tägigen Meisterkurs, in dem sie mit Musikern aus der arabischen und europäischen Welt arbeiten können. Die Dozenten sind aufs Beste mit genreübergreifenden Musikformaten vertraut. Sie zählen in ihren Bereichen zu den herausragenden Solisten weltweit.

Im Abschlusskonzert des „Morgenland Campus“ präsentieren die jungen Musiker*innen die Ergebnisse der arbeitsintensiven Woche.



Zu erleben sind dabei im Blue Note Studierende des Instituts für Musik der Hochschule Osnabrück mit den Dozenten

- Dima Orsho - Gesang
- Rony Barrak - Darbuka
- Frederik Köster - Trompete
- Florian Weber - Klavier
- Christoph Hillmann - Schlagzeug
- Tony Overwater - Bass

Der „Morgenland Campus“ ist eine Produktion des Instituts für Musik der Hochschule Osnabrück und des Morgenland Festival Osnabrück.

Ort: Blue Note im Cinema Arthouse

Zeit: 20.00 Uhr

Datum: 25. Juni 2017

Der Eintritt ist frei.

Kunst und Spiele – EMP in der Musikvermittlung



Die vielseitigen Methoden der Elementaren Musikpädagogik (EMP) eröffnen auch vielseitige künstlerisch-pädagogische Betätigungsfelder.

In Musikschulen und anderen Institutionen oder auch in selbständiger Arbeit bieten Absolventinnen und Absolventen der EMP Musikangebote für Menschen zwischen 0 und 99 Jahren an. Dies können fortlaufende Kurse sein oder auch zeitlich begrenzte Projekte. Schon im letzten Newsletter schrieb ich über ein Konzert für die Aller kleinsten, in denen Prinzipien der EMP zum Einsatz kamen. Die von mir mit entwickelte Konzertreihe „Rapauke macht Musik“ des Rundfunksinfonieorchesters Berlin (RSB) für die 3- bis 6-Jährigen baut auf diesen Prinzipien auf uns ist seit 2014 ein Erfolgsmodell.

Die Robert-Bosch-Stiftung startete 2013 das Projekt „Kunst und Spiele“ mit dem Fokus, mehr Berührungspunkte zwischen Künstler und sehr jungen Kindern zu ermöglichen. Dazu sollten Kultureinrichtungen eine Kindertagesstätte als Kooperationspartner finden, um ein kontinuierliches Praxisfeld zu haben. Die teilnehmenden Institutionen kommen aus den verschiedensten Sparten und bilden in der Zeit der Förderphase durch die Stiftung ein großes Netzwerk über ganz Deutschland. Mit den Münchner Philharmonikern, der Hamburger Staatsoper, der Pinakothek München, der Kunsthalle Bremen, dem Klimahaus Bremerhaven und dem Medienhardwareclub im Dortmunder U seien nur einige namenhafte Einrichtungen genannt. In der Zusammenarbeit von Künstlerinnen und Künstlern mit Erzieherinnen und Erziehern sollen die Kulturschaffenden von den Erfahrungen des Kita-Teams lernen, welche Methoden oder Herangehensweisen sich eignen, Angebote für diese junge Zielgruppe zu konzipieren und durchzuführen. Die Educationabteilung des RSB fragte mich in meiner Funktion als EMP-Professorin an, diese Arbeit zu begleiten und beratend tätig zu werden.

Schnell stand fest, dass es nicht bei der Beratung bleiben soll. Mit der Musikvermittlerin des RSB, Isabel Stegner, und acht Musikerinnen und Musikern aus dem Orchester begann die spannende, kreative und erfolgreiche Arbeit, ein Konzertformat für Kinder zwischen drei und sechs Jahren zu konzipieren und durchzuführen. Seit dem Pilotkonzert im November 2013 wurden zwölf weitere Konzerte

geschrieben und aufgeführt, und neben dem ersten Preis des „netzwerk junge ohren“ bescheinigt uns der Besucheransturm den Erfolg. Unsere Reihe ist bis Ende der Saison 2018 bereits ausverkauft. Das Erfolgsrezept bietet Kammermusik aus vier Jahrhunderten, die durch einen ausgewogenen Wechsel von Zuhören, Zuschauen und Interaktionen dem jungen Publikum präsentiert wird. So kann eine echte Beziehung zwischen Kindern und Musik entstehen – im positivsten Sinne ein Musik-Vermittlung. Die Aktionsformen, derer sich die EMP im Unterricht bedient, wirken auch im Konzert. Bodypercussion, Bewegungs- und Stimmaktionen, call and response-Spiele sowie kindgerechte Themen fokussieren die Aufmerksamkeit über 60 Minuten.

Neben der Entwicklung, Moderation und Durchführung der Konzerte coache ich die Musiker und Musikerinnen zwischen den Aufführungen. Wir gehen gemeinsam in Kitas oder ich führe Workshops durch, die sich teilweise auch an alle anderen Institutionen des Netzwerks „Kunst und Spiele“ aus der Sparte Musik wenden. Es ist beglückend zu erleben, wie professionelle Orchestermusiker und -musikerinnen durch die Herangehensweise der EMP einen neuen Blick auf die Musikstücke bekommen und die Unmittelbarkeit der kindlichen Reaktionen ihnen etwas zurück gibt, was sie so im großen Konzertsaal nie haben. Besondere Momente sind die, wenn wir mit unserer jeweiligen Expertise an einem Konzertablauf „basteln“, in dem es z. B. möglich wird, eine Bach Solosonate für Geige neben einen Satz aus Ligetis „Methamorphoses Nocturnes“ für Streichquartett zu setzen. Und wir freuen uns dann schon auf die Mimik der Erwachsenen, wenn unerwartet das Arrangement der Titelmelodie vom „weißen Hai“ erklingt.

Eine wunderbare Aufgabe für erfahrene EMP-Ilerinnen, die Lust haben, auch auf der Bühne zu agieren.

Jule Greiner ▲

Karol Garsztecki Solist bei Hochschulorchester

Karol Garsztecki, erster Preisträger des StudyUp-Award Klassik 2016, ist Solist beim diesjährigen Sommerkonzert des Hochschulorchesters. Er spielt das wunderschöne Cello Konzert von Saint Saens op. 33 in a-moll und wird auf dem Leandro Bisiach Cello von 1894 spielen, welches aus Studienqualitätsmitteln angeschafft werden konnte. Karol Garsztecki studiert in der Klasse von C. Schwark seit dem Wintersemester 2014.

Des Weiteren wird in dem Hochschulorchesterkonzert die Schubert Sinfonie Nr. 6 in C-Dur sowie die Beethoven Sinfonie Nr. 1 in einer Bläserbearbeitung erklingen.

Die Konzerte finden am Dienstag, 13. Juni und Mittwoch 14. Juni, jeweils um 19.00 Uhr in der Aula der Hochschule statt. Der Eintritt ist frei.



Üben im Flow

Die Klassik-Abteilung ist glücklich und froh darüber, dass sie im August zum wiederholten Male Andreas Burzig zum Thema „Üben im Flow“ begrüßen darf. Andreas Burzig ist weltweit gefragter Dozent zu dieser ungemein spannenden und sinnvollen Art zu üben. Gesponsert wird das Seminar von der Akademie Überlingen, die damit ihren Dank zum Ausdruck bringt, dass das Hochschulorchester in so überzeugender Manier im Februar das Seminar „Dirigieren für Führungskräfte“ gestaltet hatte.

Das Seminar findet am 17. und 18. August statt, einige wenige Plätze sind eventuell noch frei. Anfragen hierzu bitte an h.wessel@hs-osnabrueck.de



Spring Academy

Anfang März fand mit knapp 50 Teilnehmern eine äußerst erfolgreiche Spring Academy statt. Unter der fachlichen Leitung der Dozenten – teils vom IfM und teils von unserer Partneruniversität in Genua – wurde ein musikalisch intensives Wochenende mit Kammermusik und Solowerken erarbeitet. Ein vielbeachtetes Abschlusskonzert rundete dieses Wochenende ab.

Unsere Flötendozentin Elena Cecconi aus Genua begeisterte mit einem Solo-recital und zeigte viele neue Facetten des Querflötenspiels.



Vortragsabend der Gitarrenklasse Prof. Ulrich Müller

Konzertante Gitarrenmusik von Händel, Poulenc, Piazzolla, Dyens u. a.

Donnerstag, 15. Juni 2017, 18.00 Uhr
Institut für Musik, Raum FA 0129, Caprivistraße 1,
49076 Osnabrück; *Eintritt frei! Um Spenden wird
gebeten.*

21. Osnabrücker Komponistenforum

Mit dem Komponisten Genöel von Lilienstern
Freitag, 16. Juni 2017, 17.00 Uhr
Institut für Musik, Raum FA 0129, Caprivistraße 1,
49076 Osnabrück; *Eintritt frei*

The Addams Family

Sonntag, 18. Juni 2017, 19.30 Uhr
Theater am Domhof, Domhof 10/11, 49074 Os-
nabrück

Musik für Violoncello

Langer Abend mit Musik für Violoncello und andere
Dienstag, 20. Juni 2017, 19.30 Uhr
Institut für Musik, Raum FA 0129, Caprivistraße 1,
49076 Osnabrück; *Eintritt frei*

JAZZ!JamSession

Opener: Lukas Schnadt Group
Dienstag, 20. Juni 2017, 21.00 Uhr
Umweltorientierte Musikschule, Dammstr. 2,
Osnabrück;
Eintritt 1,-/3,- Euro

Leonard Schumacher ^{Schlagzeug}

Dienstag, 20. Juni 2017, 20.00 Uhr
Institut für Musik, Konzertsaal im Gartenhaus,
Caprivistraße 1, 49076 Osnabrück; *Eintritt frei*

Vortragsabend der Bläser

Mittwoch, 21. Juni 2017, 19.30 Uhr
Institut für Musik, Konzertsaal im Gartenhaus,
Caprivistraße 1, 49076 Osnabrück; *Eintritt frei!*

Malte Mittrowann ^{Komposition} und Lorenz Schönle ^{Saxophon}

Mittwoch, 21. Juni 2017, 20.00 Uhr
Lutherhaus, Jahnstraße 1, 49080 Osnabrück

Morgenland Campus Jam

Studenten und Dozenten des Morgenland Campus
jammen in der Lagerhalle
Donnerstag, 22. Juni 2017, 22.00 Uhr
Lagerhalle e.V., Rolandsmauer 26,
49074 Osnabrück; *Eintritt frei!*

Examenskonzert Janet Gräfer ^{Gesang}

Samstag, 24. Juni 2017, 20.00 Uhr
Lagerhalle e.V., Rolandsmauer 26,
49074 Osnabrück; *Eintritt frei*

Morgenland Campus Abschlusskonzert

Teilnehmer und Dozenten präsentieren die musikali-
schen Ergebnisse ihrer arbeitsintensiven Wochen
Sonntag, 25. Juni 2017, 20.00 Uhr
BlueNote, Erich Maria Remarque-Ring 16,
49074 Osnabrück; *Eintritt frei!*

Roman Wagner ^{Schlagzeug}

Montag, 26. Juni 2017, 20.00 Uhr
Konzertsaal Limberg, Gebäude 176 , Am Limberg 1,
49088 Osnabrück

JAZZ!JamSession

Opener: Flaw and Order
Dienstag, 27. Juni 2017, 21.00 Uhr
Umweltorientierte Musikschule, Dammstr. 2,
49084 Osnabrück; *Eintritt 1,-/3,- Euro*

Robert Hatos ^{Schlagzeug}

Dienstag, 27. Juni 2017, 20.00 Uhr
Konzertsaal Limberg, Gebäude 176 , Am Limberg 1,
49088 Osnabrück; *Eintritt frei*

Singers' Corner

Mittwoch, 28. Juni 2017, 19.00 Uhr
Caprivi-Lounge, Gebäude CK, Caprivistraße 30A,
49076 Osnabrück; *Eintritt frei*

POP!Session

Aktuelle Charthits stehen bei POP!Session ebenso auf
dem Programm wie Klassiker und seltener gespielte
Rock-Perlen
Donnerstag, 29. Juni 2017, 21.00 Uhr
Unikeller, Neuer Graben 29, 49074 Osnabrück;
Der Eintritt ist frei.

Michael Zerger ^{Gitarre} und Simon Braun ^{Gitarre}

Donnerstag, 29. Juni 2017, 20.00 Uhr
Lagerhalle e. V., Rolandsmauer 26,
49074 Osnabrück; *Eintritt frei*

Singtriebe

Freitag, 30. Juni und Samstag, 1. Juli 2017, 19.00 Uhr
Kaserne am Limberg, Am Limberg 1,
49088 Osnabrück; *Eintritt frei*

Karina Kücking ^{Flöte}

Freitag, 30. Juni 2017, 19.00 Uhr
Ledenhof, Renaissancesaal, Am Ledenhof 3,
49074 Osnabrück; *Eintritt frei*

Anna Strattner ^{Violine}

Freitag, 7. Juli 2017, 20.00 Uhr
Institut für Musik, Konzertsaal im Gartenhaus,
Caprivistraße 1, 49076 Osnabrück; *Eintritt frei*

Summer Academy Woodwinds

Das Meisterkurs und Konzertwochenende Osnabrück
Freitag, 8. September bis Sonntag, 10. September 2017
Institut für Musik, Caprivistr. 1, 49076 Osnabrück






The Addams Family

Eine schrecklich nette Familie
Sonntag, 10. September 2017, 19:30 Uhr
Theater am Domhof, Domhof 10/11,
49074 Osnabrück; *Karten an der Theaterkasse*

PREMIERE – In the Heights

Samstag, 16. September 2017
Theater Hagen

Legende

-  Klassik
-  Pop
-  Jazz
-  Elementare
Musik-
pädagogik
-  Musical
-  Gremien/
Organisation
-  Examens-
konzerte